

*Liebe Schwestern und Brüder,
liebe österliche Gottesdienstgemeinde in der Hauskirche!*

Es ist alles anders

Ostern 2020. Ja, es ist heuer alles ganz anders! Wir werden es wohl erst im Rückblick wirklich ermessen können, ob heuer alles schlechter ist, wegen der Einschränkungen, Reduktionen und Andersartigkeiten. Oder ob dieses erzwungene Innehalten, Herunterfahren und Entschleunigen auch etwas Positives hat, das wir uns für die Zukunft behalten möchten.

Der Karsamstag, der Tag der Grabsruhe erfährt jedenfalls heuer eine zeitliche Dehnung über das Osterdatum hinaus. Dennoch feiern wir Ostern. Die Auferstehung Jesu will gefeiert sein. In den kleinen Gottesdienstgemeinschaften ebenso, wie in der Hauskirche, oder in der Mitfeier mit Bischof, oder Papst vor dem Fernseher.

Es ist Auferstehung

Die Auferstehung Jesu hat sich vor 2000 Jahren nicht aufhalten lassen, trotz Grabbewachung durch Soldaten und trotz ungläubiger Jüngerschar. Die Auferstehung Jesu lässt sich auch 2020 nicht aufhalten.

Mir scheint beinahe, heuer ist mehr und früher Auferstehung durch so viele kleine Zeichen der Menschlichkeit und Achtsamkeit:

Blumen

So etwa vor drei Wochen. Da bekam ich den Anruf eines Sierninger Pfarrmitgliedes, der mir Blumen vor die Pfarrhoftür stellte, um sie weiter zu schenken.

Über Verbindungspersonen konnten wir so den Pflegerinnen und Pflegern und auch den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer beiden Altenheime eine Freude bereiten, und „Danke“ sagen.

Auch im Sierninger Krankenhaus konnten so die geistlichen Schwestern ein „Dankeschön“ zum Personal und zu den Patienten und Patientinnen bringen. Und auch das Personal des Steyrer Krankenhaus erhielt über die dortige Seelsorge einen Dankegruß in dieser Ausnahmezeit.

Dem Chef und dem Personal eines Sierninger Kaufgeschäftes durfte ich eine „Danke-Rose“ überbringen.

Palmbuschen

Oder als der Anruf der kfb kam. Da wurden in „Heimarbeit“ die Palmbuschen gebunden und am Vorabend von Palmsonntag in die Kirche gelegt, wo ich sie segnete. Bis Sonntag Nachmittag hat jeder Buschen ein neues Zuhause gefunden. „Danke!“ den Frauen der kfb.

Schreib mal wieder

Da heuer die Osterbesuche entfallen müssen, freute ich mich über die Anregung, doch wieder einmal zu schreiben und ein Billett zu schicken. Durch die Initiative unserer fleißigen Damen der Projektgruppe „Füreinander“ konnten wir die Billets zu diesem Zweck verschenken. „Danke!“

Der Billettständer in der Kirche war schnell geleert. Hoffentlich fanden die Billets ebenso schnell eine freudige Empfängerin, bzw. einen freudigen Empfänger. Meine Mutter, die ich zur Zeit nicht im Altenheim besuchen kann, hat sich jedenfalls sehr über den Brief gefreut, den ich schickte.

Ratscherkinder unterwegs

Die Botschaft der Kartage, die beim Ratschen durch die Jungschar und die Ministranten und Ministrantinnen zu den Menschen getragen wird, gab es heuer auch nicht. Genauer gesagt, nicht in gewohnter Weise.

Über WhatsApp, Mail und Homepage kam der Ratschergruß dennoch in die Häuser, dank der Initiative unserer Jungscharleiterin. Ein digitaler Videogruß. „Danke!“ allen Mitwirkenden.

Ostergruß der Pfarre

Auch den Ostergruß an der Kirchentür gibt es heuer nicht. Es freut mich, dass durch das Zusammenwirken Vieler ein pfarrlicher Ostergruß über die Neustraße gespannt werden konnte.

Ich könnte diese Aufzählung von Zeichen der Auferstehung seit dem 16. März dieses Jahres noch problemlos verlängern. Da ist Auferstehung. Mit Freude, die bis zu Freudentränen bewegt. Da ist Auferstehung, wie sie schöner nicht sein könnte.

Der Herr ist auferstanden

Und aller Anfang von Auferstehung, aller Ausgangspunkt und Quelle ist, weil Jesus von den Toten erstanden ist und uns alle mitgenommen hat zum Neuen Leben. Zu jenem Leben, das den Blick nicht auf den eigenen Baunabel und den eigenen Vorteil gerichtet hat, sondern zum Nächsten und zu unser aller Vater. Der Herr ist nicht tot. Er ist auferstanden, er lebt! Und er geht uns voraus. Er ruft uns, ihm zu folgen. Ihm folgen in seiner Menschlichkeit und in seiner Liebe.

Die Nacht vergeht

Ja, Ostern 2020 ist anders.

Da sind die wirtschaftlichen und finanziellen Nöte, die bis zur Existenzgefährdung gehen können, und das macht Angst. Da sind die großen Belastungen, die so viele treffen: die Politik, die Krankenhäuser, die Altenheime, die Pflegenden, das Personal in Geschäften, die Frauen in ihrer Vielfachbelastung als Mutter, Köchin, guter Geist in der Familie, Lehrerin, und Berufstätige im Homeoffice. Da sind die kleinen Wohnungen in den Städten und da sind die nervlich und psychisch Belasteten. Und da sind die Kranken, die Sterbenden, die Toten und die Angehörigen. Die sind; und noch vieles mehr.

Das alles ist. Auch das macht Ostern 2020 so anders.

Ostern und Osterfreude waren jedoch noch nie auf Knopfdruck. Ostern lässt sich nicht einschalten wie das Licht. Ostern bahnt sich seit jeher den Weg durch Schuld, Versagen und das Dunkel der Nacht hindurch.

Halleluja!

Ich erfahre Ostern 2020 als Geschenk; als großes Geschenk. Trotz all dem Schweren und dem Dunkel, das da ist und ich nicht leugne. Vielleicht lässt das derzeitige Dunkel das Licht in den vielen kleinen Zeichen der Auferstehung so hell erscheinen. Jenes Licht, das Christus, der Auferstandene in uns entzündet hat. Jenes Licht, das er selber ist.

Frohe Ostern!

Gesundheit und Gottes Segen